©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Narzissenverpflanzung und -monitoring in Kanin

(GWP, RS) Im Rahmen der Förderprogrammperiode „Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich-Slowenien 2007-2013“ ist die Arge NATURSCHUTZ Projektpartner des Projekts „karawanken@future.eu - Naturbasierte Wirtschaft in der europäischen Zukunftsregion Karawanken“.
Dieses Projekt basiert auf den Ergebnissen des INTERREG-Projekts „Narzissenwiesen in den Karawanken“ und hat u.a. zum Ziel, eine Produktmarke für „Karawankenheu“ zu schaffen.

Neben der Einrichtung einer „Heubörse Rosental“ liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Erhaltung und Ausweitung der Narzissenwiesen in Kärnten. Das Gebiet im Bereich von Kanin, Marktgemeinde St. Jakob im Rosental, ist aufgrund der hier vorkommenden Narzissenwiesen mit der Stern-Narzisse (Narcissus radiiflorus) für Kärnten eine Besonderheit. Die Narzissen dürften über das Vieh von den Almflächen der Karawanken (z.B. Roschitzaalm) in die Tallagen gelangt sein und sich dann selbst weiterverbreitet haben. In jüngster Vergangenheit (vor ca. 30-40 Jahren) wurden Teilbereiche der ehemaligen Narzissenwiesen wegen Unrentabilität aufgeforstet. Für den Erhalt der Narzissenwiesen ist eine extensive Bewirtschaftung mit einer Mahd frühestens nach dem Vergilben der Blätter förderlich.

Monitoringflächen

Die Wiesenflächen, auf denen die Monitoringflächen eingerichtet wurden, werden aktuell extensiv mit Festmist gedüngt und teilweise extensiv beweidet. Zu starke Düngung oder Beweidung lässt die weiße Pracht von den Wiesen wieder verschwinden.
Die Beobachtungsflächen sollen vor allem Informationen über Blühhäufigkeit, Verbreitungstendenzen in Verbindung mit äußeren Einflüssen, speziell Klima und Bewirtschaftung, geben.
Im Mai 2009 konnten drei Monitoringflächen (inkl. Verpflanzungs-

Die Arge NATURSCHUTZ, ein gemeinnütziger Naturschutzverein zur Sicherung, Entwicklung und Förderung des Naturschutzes im Bundesland Kärnten, wurde von Mag. Klaus Krainer am 27. Jänner 1993 in Klagenfurt gegründet. Ihr Tätigkeitsbereich beschränkte sich zunächst auf das Bundesland Kärnten. Länderübergreifende Projekte haben dazu geführt, dass die Generalversammlung in ihrer Sitzung vom 30. April 2003 der Änderung der Vereinsstatuten zugestimmt hat. Die Arge NATURSCHUTZ ist seit 17. Juni 2003 ein österreichweit tätiger Naturschutzverein.

Zu den wichtigsten Aufgabenbereichen zählen die Erforschung bedrohter Pflanzen und Tiere wildlebender Arten, ihrer Lebensgemeinschaften und ihrer natürlichen Lebensgrundlagen sowie eine gezielte Bildungs- und Informationsarbeit in Sachen Naturschutz.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

fläche) in einem Ausmaß von 2 x 2 m eingerichtet werden, die für das Monitoring in jeweils 20 x 20 cm große Untersuchungsquadrate unterteilt wurden (Konstruktion aus vier Holzlatten versehen mit Ösen, durch die eine Schnur gezogen werden kann). Auf diese Weise können die Narzissen jedes Jahr im Mai genau erhoben werden.

Verpflanzung

Auf Initiative von zwei Grundeigentümern (Michael Notsch und Josef Fugger, beide wohnhaft in Kanin, Marktgemeinde St. Jakob im Rosental) fand am 18. Juni 2009 eine Narzissenverpflanzung von 66 Exemplaren (6 als bloße Zwiebel und 60 als Ballenpflanzen) statt. Da die Stern-Narzisse (Narcissus radiiflorus) gemäß Kärntner Pflanzenschutzverordnung vom 15. Februar 2007, LGBL 5/2007, teilweise geschützt ist, wurde auch ein entsprechendes Ansuchen um Ausnahmegenehmigung für die Ausgrabung von Narzissenzwiebeln an die zuständige Bezirksbehörde gestellt. Die Verpflanzung wurde mit Zwiebeln und Ballenpflanzen von angrenzenden Flächen auf einer zuvor gerodeten und ehemaligen Wiesenfläche durchgeführt.

Ergebnisse

Die Erhebungen fanden jeweils im Mai statt und konnten bisher in 3 Vegetations-perioden (2009, 2010, 2011) durchgeführt werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ergebnisse (Narzissenpflanzen gesamt/blühende Narzissenpflanzen).

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Verpflanzung nach derzeitigem Stand erfolgreich war und im zweiten Jahr der Verpflanzung ca. 20% mehr Exemplare nachgewiesen werden konnten.

Für weitere Aussagen zu Blühhäufigkeit und Verbreitungstendenzen ist der Beobachtungszeitraum noch zu kurz. Eine Weiterführung der Beobachtungen ist

Datum der Erhebung	Fläche 1	Fläche 2	Fläche3
11.05.2009	239/116	17/8	66 (Verpflanzung am 18. Juni 2009)
11.05.2010	213/87	14/5	81/14
05.05.2011	255/98	24/6	80/16

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_14

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Narzissenverpflanzung und -monitoring in Kanin. 21-22